



CAJ-AG/14/9/6

ORIGINAL: englisch

DATUM: 17. Oktober 2014

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

BERATUNGSGRUPPE DES VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSSES

Neunte Tagung Genf, 14. und 17. Oktober 2014

BERICHT ÜBER DIE ENTSCHLIESSUNGEN

Von der Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses angenommen

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Eröffnung der Tagung

1. Die Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG) hielt ihr neunte Tagung am 14. und 17. Oktober 2014 unter dem Vorsitz des Stellvertretenden Generalsekretärs der UPOV in Genf ab.
2. Die Teilnehmerliste ist der Anlage dieses Berichts zu entnehmen.
3. Die CAJ-AG nahm zur Kenntnis, daß der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) auf seiner siebzigsten Tagung am 13. Oktober 2014 folgendes vereinbart hat:

„38. Der CAJ vereinbarte, daß alle Angelegenheiten, die von der CAJ-AG auf ihrer neunten Tagung geprüft werden, nach der neunten Tagung der CAJ-AG vom CAJ geprüft werden sollten und daß die CAJ AG nur auf Ad-hoc-Basis, wenn vom CAJ für zweckmäßig erachtet, einberufen werden sollte.

39. Auf dieser Grundlage ersuchte der CAJ die CAJ-AG, daß sie auf ihrer neunten Tagung den CAJ über diejenigen Dokumente unterrichten sollte, die auf der einundsiebzigsten Tagung des CAJ im März 2015 zu prüfen sind.“

(vergleiche Dokument CAJ/70/10 „Bericht über die Entschlüsse“, Absätze 38 und 39).

4. Der Vorsitzende rief in Erinnerung, daß die CAJ-AG auf dem Schriftweg vereinbart hatte, Ad-hoc-Einladungen an die Organisationen zu schicken, deren Einladung die CAJ-AG zuvor vereinbart hatte, um ihnen zu ermöglichen, ihre Ansichten zu wichtigen Angelegenheiten auch weiterhin darlegen zu können (vergleiche Dokument CAJ-AG/13/8/10 „Bericht“, Absatz 83). Auf dieser Grundlage wurden folgende Organisationen zur Teilnahme an den einschlägigen Teilen der neunten Tagung der CAJ-AG eingeladen: der Internationale Verband des Erwerbsgartenbaus (AIPH), die Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft (APBREBES), die Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), CropLife International, der Europäische Saatgutverband (ESA) und der International Seed Federation (ISF).
5. Die CAJ-AG nahm zur Kenntnis, daß die im Beisein von Beobachtern geführten Erörterungen in einem detaillierten Bericht dargelegt würden.

Annahme der Tagesordnung

6. Die CAJ-AG nahm den Entwurf der Tagesordnung, wie in Dokument CAJ-AG/14/9/1 Rev. dargelegt, an.

Erläuterungen zu Vermehrung und Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen

7. Die CAJ-AG prüfte Dokument UPOV/EXN/PPM/1 Draft 3 und die Darlegung von Ansichten durch APBREBES, CIOPORA und ESA.

8. Die CAJ-AG vereinbarte folgende Änderungen an Dokument UPOV/EXN/PPM/1 Draft 3:

Allgemein	Der Begriff „Vermehrung und Vermehrungsmaterial“ ist im Titel und im gesamten Dokument durch „Vermehrungsmaterial“ zu ersetzen.
1.	Soll lauten: „Vermehrungsmaterial umfaßt reproduktives und vegetatives Vermehrungsmaterial. Das UPOV-Übereinkommen enthält keine Begriffsbestimmung für 'Vermehrungsmaterial'. Folgender Abschnitt erteilt Anleitung zu Faktoren, die in Bezug darauf, ob Material Vermehrungsmaterial ist, geprüft werden könnten.“
2.	Soll lauten: „Ob Material Vermehrungsmaterial ist, ist eine Tatsache, kann aber auch die Absicht der betroffenen Parteien einschließen (Erzeuger, Verkäufer, Lieferant, Käufer, Empfänger, Nutzer) und hängt von der Begriffsbestimmung von Vermehrungsmaterial in den Rechtsvorschriften des betreffenden Verbandsmitgliedes ab. [...]“
4.	Soll lauten: „Unter Berücksichtigung der Begriffsbestimmung von Vermehrungsmaterial in den Rechtsvorschriften des betreffenden Verbandsmitgliedes könnte gegebenenfalls folgende nicht erschöpfende Liste von Faktoren und/oder Kombination von Faktoren bei der Entscheidung, ob Material Vermehrungsmaterial ist, geprüft werden: i) ob das Material zur Vermehrung der Sorte verwendet wurde; ii) ob das Material zur Erzeugung ganzer Pflanzen der Sorte in der Lage ist; iii) ob bereits eine Gewohnheit/Praxis der Verwendung des Materials für diesen Zweck besteht oder ob infolge neuer Entwicklungen eine neue Gewohnheit/Praxis der Verwendung des Materials für diesen Zweck besteht; iv) die Absicht der Beteiligten (Produzent, Verkäufer, Käufer, Nutzer); oder v) ob aufgrund der Beschaffenheit und des Zustands des Material und/oder seiner Verwendungsform bestimmt werden kann, daß das Material „Vermehrungsmaterial“ ist.

Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)

9. Die CAJ-AG prüfte Dokument UPOV/EXN/HRV/2 Draft 2 und die Darlegung von Ansichten durch AIPH, APBREBES, CIOPORA und ESA.

10. Die CAJ-AG zog den Schluß, daß es zu diesem Zeitpunkt nicht zweckmäßig wäre, eine Überarbeitung von Dokument UPOV/EXN/HRV/1 auszuarbeiten.

Erläuterungen zur Aufhebung des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

11. Die CAJ-AG prüfte Dokument UPOV/EXN/CAN/2 Draft 2 und die Darlegung von Ansichten durch CropLife International.

12. Die CAJ-AG vereinbarte folgende Änderungen an Dokument UPOV/EXN/CAN/2 Draft 2:

Titel - Deckblatt	„die Akte von 1991“ streichen
Absatz 6	<p>Zu ersetzen durch:</p> <p>6. Die Aufhebung des Züchterrechts unterscheidet sich von der Aufgabe eines Züchterrechts oder dem Verzicht darauf. <u>Über die Aufhebung eines Züchterrechts entscheidet die zuständige Behörde gemäß dem UPOV-Übereinkommen (siehe Absatz 3). Dagegen handelt es sich bei Aufgabe des Züchterrechts oder Verzicht auf das Züchterrecht um eine einseitige Entscheidung des Züchterrechtsinhabers, die nicht an die Erfüllung irgendeiner Voraussetzung nach dem UPOV-Übereinkommen geknüpft ist. Der Inhaber eines Züchterrechts entscheidet kann sich für eine frühzeitige Beendigung entscheiden, indem er die Behörde, die Züchterrechte erteilt, davon unterrichtet. Die zuständige Behörde veröffentlicht das Erlöschen des Züchterrechts.</u></p>
<i>Überwachung der Erhaltung der Sorte</i>	<p>Die CAJ-AG nahm zur Kenntnis, daß die Ausarbeitung von Anleitung zum Abschnitt „Überwachung der Erhaltung der Sorte“ bis zur Prüfung einschlägiger Angelegenheiten zu Sortenbeschreibungen durch den Technischen Ausschuß, wie in der Anmerkung in Dokument UPOV/EXN/CAN/2 Draft 2 (unten wiedergegeben) dargelegt, warten müsse.</p> <p>Anmerkung: Die CAJ-AG vereinbarte auf ihrer achten Tagung am 21. und 25. Oktober 2013 in Genf die Ausarbeitung von Anleitung zu Folgendem, wobei sie vorschlug, daß der CAJ den Technischen Ausschuß (TC) ersuchen sollte, diese Punkte in erster Instanz zu prüfen (vergleiche Dokument CAJ-AG/13/8/10 „Bericht“, Absatz 73):</p> <p>a) Verwendung von Informationen, Dokumenten oder Material, die vom Züchter zur Überwachung der Erhaltung der Sorte bereitgestellt werden, wie in Absatz 15 von Dokument CAJ-AG/13/8/4 „Angelegenheiten betreffend die Aufhebung des Züchterrechts“ dargelegt, mit einer Erklärung, daß die Informationen, Dokumente oder Material in einem anderen Land erhalten werden könnten; und</p> <p>b) die Verwendung von Prüfungsrichtlinien zur Überwachung der Erhaltung der Sorte, die sich von den Prüfungsrichtlinien, die zu Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit („DUS“) verwendet werden, unterscheiden.</p> <p>Der CAJ vereinbarte auf seiner neunundsechzigsten Tagung am 10. April 2014 in Genf im Einklang mit dem Vorschlag der CAJ-AG, den TC zu ersuchen, die Entwicklung einer Anleitung zu bestimmten Angelegenheiten betreffend Sortenbeschreibungen zu prüfen, wie in Dokument CAJ/69/2, Absätze 27 und 28, dargelegt (vergleiche Dokument CAJ/69/13 „Bericht“, Absatz 19).</p>

Erläuterungen zur Nichtigkeit des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

13. Die CAJ-AG prüfte Dokument UPOV/EXN/NUL/2 Draft 2 und die Darlegung von Ansichten durch ESA.
14. Die CAJ-AG vereinbarte folgende Änderungen an Dokument UPOV/EXN/NUL/2 Draft 2:

Absatz 9	<u>9. Die Entscheidung, ein Züchterrecht für nichtig zu erklären führt zum Erlöschen des Rechtes ab dem Zeitpunkt der Erteilung, auch wenn die Entscheidung über die Nichtigkeit durch die zuständige Behörde zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Die Nichtigkeit hat grundsätzlich rückwirkende Kraft. Die rückwirkende Kraft der Nichtigkeit kann in der Praxis variieren [und wird von den jeweiligen Rechtsvorschriften des betreffenden Verbandsmitgliedes abhängen]. [Die Rechtsmittel betreffend die rückwirkende Kraft der Nichtigkeit können ebenfalls hängen von den Rechtsvorschriften des betreffenden Verbandsmitgliedes ab und können auch von vertraglichen Vereinbarungen abhängen].</u> In einigen Fällen, wie etwa im Falle von Betrug oder vorsätzlichen mißbräuchlichen Handlungen durch den Inhaber des Züchterrechts, können eine Rückerstattung von gezahlten Lizenzgebühren und/oder andere Rechtsbehelfe wirksam werden. In einigen anderen Fällen kann es sein, daß eine Rückerstattung von an den Inhaber des Züchterrechts gezahlten Lizenzgebühren nicht anwendbar ist.
----------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

15. Die CAJ-AG prüfte Dokument UPOV/INF/12/5 Draft 2 und die Darlegung von Ansichten durch APBREBES und ESA.

16. Die CAJ-AG vereinbarte auf ihrer achten Tagung am 21. und 25. Oktober 2013 in Genf die Ausarbeitung von Anleitung zum Antrag eines Züchters auf Änderung einer eingetragenen Sortenbezeichnung (vergleiche Dokument CAJ-AG/13/8/10 „Bericht über die EntschlieÙungen“, Absatz 70). In dieser Hinsicht vereinbarte die CAJ-AG folgende Anleitung:

„7.2 Folgende Punkte erteilen Anleitung zu Änderungen eingetragener Sortenbezeichnungen:

a) Das UPOV-Übereinkommen erfordert eine Änderung der eingetragenen Bezeichnung, wenn die Bezeichnung der Sorte nach Erteilung des Rechts gestrichen wird. Die zuständige Behörde sollte eine Sortenbezeichnung streichen, falls:

i) die Benutzung der Sortenbezeichnung einer Person, die nach Absatz 7 zu ihrer Benutzung verpflichtet ist, auf Grund eines älteren Rechtes untersagt wird (siehe Absatz 4) „Ältere Rechte Dritter“);

ii) die Bezeichnung ungeeignet ist, da sie in Widerspruch zu den Bestimmungen in Absatz 2 „Eigenschaften der Bezeichnung“ steht;

b) In Fällen, in denen die eingetragene Bezeichnung im Nachhinein in einem anderen Verbandsmitglied abgelehnt wird, da sie in diesem Hoheitsgebiet ungeeignet ist (z.B. älteres Recht), kann es die Behörde auf Antrag des Züchters als zweckmäßig erachten, die Bezeichnung in die in dem genannten anderen Verbandsmitglied eingetragene Bezeichnung abzuändern (siehe Bestimmungen in Absatz 5 „Einheitlichkeit der Bezeichnung in allen Vertragsparteien“); und

c) im Allgemeinen wäre es vorbehaltenlich a) und b) oben nicht zweckmäßig, wenn die Behörde eine eingetragene Bezeichnung auf Anfrage eines Züchters ändern würde.“

17. Als Dokument UPOV/INF/12/5 Draft 1 auf dem Schriftweg verbreitet wurde, gingen Vorschläge betreffend andere Aspekte in den Erläuterungen ein und die CAJ-AG vereinbarte, eine erste Prüfung jener anderen Vorschläge durchzuführen, um den CAJ zu unterstützen.

18. Folgende Vorschläge wurden von der CAJ-AG vereinbart:

2.2.2 b)	<p>Die Terminologie in 2.2.2 b) ist zu klären. Insbesondere ist zu prüfen, ob die Beispiele in folgendem Satz geändert werden oder „Arten“ durch „Gattungen“ oder „Taxa“ ersetzt werden:</p> <p>„b) die anerkannte Marktpraxis für bestimmte Sortentypen (z. B. Hybriden) und bestimmte Arten (z.B. Medicago, Helianthus).“</p>
2.2.2 c)	<p>2.2.2 c) ist wie folgt hinzuzufügen:</p> <p>„c) als ‘feststehende Praxis’ ist festgelegt, wenn die Eintragung für eine Art oder Gruppe akzeptiert wurde, so daß sie bei anderen Arten verwendet werden kann, unter der noch keine Sorte eingetragen ist, deren Bezeichnung ausschließlich aus Zahlen besteht.“</p>
2.3.1 c)	<p>Es ist weitere Anleitung zu 2.3.1 c) zu entwickeln und weitere zweckmäßigere Beispiele sind bereitzustellen.</p> <p>„c) den Eindruck erwecken, daß die Sorte von einer anderen Sorte abstamme oder mit ihr verwandt sei, wenn dies tatsächlich nicht der Fall ist;</p> <p><i>Beispiel:</i> Eine Sortenbezeichnung, die derjenigen einer anderen Sorte derselben Art oder einer verwandten Art ähnlich ist, z. B. ‚Kreuz des Südens 1‘; ‚Kreuz des Südens 2‘ usw., was den Eindruck erweckt, daß diese Sorten eine Serie verwandter Sorten mit ähnlichen Eigenschaften sind, wenn dies tatsächlich nicht der Fall ist.“</p>
2.3.1.d)	<p>2.3.1 d) ist wie folgt hinzuzufügen:</p> <p>„d) enthält den botanischen oder landesüblichen Namen der Gattung, der die Sorte angehört. Die Identität der Bezeichnung und die der Gattung, zu der sie gehört, könnte unklar und verwirrend werden.“</p> <p>Folgendes Beispiel ist zu klären:</p> <p><i>Beispiel:</i> <i>Carex</i> Sorte ‘Sedge’. Darauf könnte möglicherweise als ‘Sedge’ <i>Carex</i> Bezug genommen werden und ohne Verwendung von Kursivdruck oder einfachen Anführungszeichen könnte die Identität der Bezeichnung und der Gattung unklar sein.</p> <p>Es ist Anleitung zu möglicher Verunsicherung bezüglich der Verwendung des botanischen oder landesüblichen Namens einer Gattung, zu der die Sorte <u>nicht</u> gehört - von Fall zu Fall - zu erarbeiten.</p>
2.3.3.	<p>Vorschläge in 2.3.3 von Dokument UPOV/INF/12/5 Draft 2 sind als erster Schritt zur Ausarbeitung weiterer Anleitung und zweckmäßiger Beispiele in Verbindung mit der Entwicklung eines effektiven UPOV-Suchinstruments für Ähnlichkeiten zu prüfen.</p>
4 a)	<p>4 a) ist wie folgt zu ändern:</p> <p>„a) Eine Behörde sollte eine Sortenbezeichnung nicht akzeptieren, wenn ein älteres Recht <u>vorliegt</u>, dessen Ausübung der Benutzung der vorgeschlagenen Sortenbezeichnung entgegenstehen könnte. bereits einem Dritten nach den Züchterrechtsvorschriften, dem Markenrecht oder anderen Rechtsvorschriften über geistiges Eigentum erteilt wurde. Es obliegt dem Inhaber eines älteren Rechts, seine Rechte mittels der verfügbaren Einwendungs- oder Gerichtsverfahren geltend zu machen. Die Behörden werden jedoch dazu angehalten, in entsprechenden Veröffentlichungen (z.B. Amtsblättern) und Datenbanken (z.B. UPOV-Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO) http://www.upov.int/pluto/en/) vorherige Nachforschungen anzustellen, um ältere Rechte an Sortenbezeichnungen zu ermitteln. Sie können auch in anderen Registern wie Handelsmarkenregistern suchen, bevor sie eine Sortenbezeichnung akzeptieren.“</p>

4 e) ii)	Letzter Satz von 4 e) i) ist wie folgt zu ändern: „In Fällen bloßer Ähnlichkeit oder einer geringen Wahrscheinlichkeit, daß sie von den Benutzern in Zusammenhang gebracht werden der Verunsicherung von Benutzern, könnte ein Verzicht auf Einwendungen durch die Rechtsinhaber einer Handelsmarke zugunsten der Züchter eine geeignete Lösung sein.“
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Angelegenheiten, die Sortenbeschreibungen betreffen

19. Die CAJ-AG prüfte Dokument CAJ-AG/14/9/4 „Angelegenheiten betreffend Sortenbeschreibungen“.

20. Die CAJ-AG vereinbarte, daß der Zweck, der zum Zeitpunkt der Erteilung eines Züchterrechts ausgearbeiteten Sortenbeschreibung (ursprüngliche Sortenbeschreibung) aufgrund von Dokument TGP/5 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“, Abschnitt 6 „UPOV-Bericht über technische Prüfung und UPOV-Sortenbeschreibung“ folgendermaßen zusammengefaßt werden könnte:

- a) Beschreibung der Merkmale der Sorte; und
- b) Benennung und Anführung ähnlicher Sorten und Unterschiede von diesen Sorten; kombiniert mit der Information auf der Grundlage für a) und b), nämlich:
 - Datum und Dokumentennummer von UPOV-Prüfungsrichtlinien;
 - Datum und/oder Dokumentennummer der Prüfungsrichtlinien der berichtenden Behörde;
 - Berichtende Behörde;
 - Prüfungsstation(en) und Ort(e);
 - Zeitraum der Prüfung;
 - Ort und Datum der Ausstellung des Dokuments;
 - Gruppe: (Tabelle: Merkmale; Ausprägungsstufen; Note; Bemerkungen);
 - Zusatzinformation:
 - a) Zusätzliche Daten
 - b) Fotoaufnahme (gegebenenfalls)
 - c) Ausgabe der verwendeten RHS-Farbkarte (gegebenenfalls)
 - d) Bemerkungen

21. Die CAJ-AG prüfte den Status der ursprünglichen Sortenbeschreibung in bezug auf die Überprüfung von Pflanzenmaterial einer geschützten Sorte zum Zwecke der Wahrung des Züchterrechts und nahm zur Kenntnis, daß die in Dokument UPOV/EXN/ENF/1 „Erläuterungen zur Wahrung der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen“ enthaltene UPOV-Anleitung zur Durchsetzung von Züchterrechten folgende Erläuterung erteilt:

„ABSCHNITT II: Mögliche Maßnahmen für die Wahrung der Züchterrechte:

„Das UPOV-Übereinkommen schreibt zwar vor, daß die Verbandsmitglieder geeignete Rechtsmittel zur wirksamen Wahrung der Züchterrechte vorsehen, doch ist es Sache der Züchter, ihre Rechte zu wahren.“
[...]

22. Die CAJ-AG vereinbarte, daß in Bezug auf die Verwendung der ursprünglichen Sortenbeschreibung in Erinnerung gerufen werden sollte, daß die Beschreibung der Sortenmerkmale und die Grundlage für die Unterscheidbarkeit von den meisten ähnlichen Sorten mit den Umständen der DUS-Prüfung verknüpft sind, wie in Absatz 10 c) dieses Dokument dargelegt, nämlich:

- Datum und Dokumentennummer von UPOV-Prüfungsrichtlinien;
- Datum und/oder Dokumentennummer der Prüfungsrichtlinien der berichtenden Behörde;
- Berichtende Behörde;
- Prüfungsstation(en) und Ort(e);
- Zeitraum der Prüfung;
- Ort und Datum der Ausstellung des Dokuments;
- Gruppe: (Tabelle: Merkmale; Ausprägungsstufen; Note; Bemerkungen);
- Zusatzinformation;
 - a) Zusätzliche Daten
 - b) Fotoaufnahme (gegebenenfalls)

- c) Ausgabe der verwendeten RHS-Farbkarte (gegebenenfalls)
- d) Bemerkungen

23. Die CAJ-AG vereinbarte, dem CAJ zu empfehlen, daß der Zweck der ursprünglichen Sortenbeschreibung und der Status der ursprünglichen Sortenbeschreibung in bezug auf die Überprüfung der Vereinbarkeit des Pflanzenmaterials mit einer geschützten Sorte zum Zwecke der Durchsetzung des Rechts, wie oben dargelegt, dem Technischen Ausschuß übertragen werden sollte, um ihn bei seiner Prüfung zu unterstützen in bezug auf:

„[...]“

b) den Status der ursprünglichen Sortenbeschreibung in bezug auf die Überprüfung der Vereinbarkeit des Pflanzenmaterials mit einer geschützten Sorte zum Zwecke:

- i) der Überwachung der Erhaltung der Sorte (Artikel 22 der Akte von 1991, Artikel 10 der Akte von 1978);
- ii) der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit („DUS“) von Kandidatensorten; und“

„[...]“

c) der Status einer geänderten Sortenbeschreibung in bezug auf a) und b) oben, die beispielsweise erstellt wurde als Ergebnis:

- i) einer Neukalibrierung der Skala in den Prüfungsrichtlinien (insbesondere für Merkmale ohne Sternchen¹);
- ii) einer Variation infolge von Umweltbedingungen der Prüfungsjahre für Merkmale, die durch die Umwelt beeinflusst werden;
- iii) einer Variation infolge der Beobachtung durch verschiedene Sachverständige; oder
- iv) der Anwendung verschiedener Versionen von Skalen (z.B. verschiedene Versionen der RHS-Farbkarte).

d) Situationen, in denen im Nachhinein ein Fehler in der ursprünglichen Sortenbeschreibung entdeckt wird.“

Erläuterungen zu vorläufigem Schutz nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

24. Die CAJ-AG prüfte Dokument UPOV/EXN/PRP/2 Draft 2 und die Darlegung von Ansichten durch CropLife International.

25. Die CAJ-AG vereinbarte, dem CAJ eine Überarbeitung von Dokument UPOV/EXN/PRP vorzuschlagen, wie in Dokument UPOV/EXN/PRP/2 Draft 2 dargelegt.

Im wesentlichen abgeleitete Sorten

Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)

26. Die CAJ-AG prüfte die Dokumente CAJ-AG/14/9/2 und UPOV/EXN/EDV/2 Draft 5 und die Darlegung von Ansichten durch AIPH, APBEBES, CIOPORA, ESA und ISF.

¹ „[I]st das Merkmal für die internationale Harmonisierung von Sortenbeschreibungen wichtig (Merkmale mit Sternchen) und wird von der Umwelt beeinflusst (die meisten qualitativen und pseudo-qualitativen Merkmale) [...], müssen Beispielsorten in den Prüfungsrichtlinien bereitgestellt werden“ (vergleiche Dokument TGP/7, Anlage 3, Anmerkung GN 28 „Beispielsorten“, Abschnitt 3.3 iii)).

„1.2.3 Beispielsorten sind wichtig zur möglichst genauen Adjustierung der Beschreibung der Merkmale aufgrund der Jahres- und Standorteinflüsse. [...]“ (vergleiche Dokument TGP/7, Anlage 3, Anmerkung GN 28 „Beispielsorten“, Abschnitt 1.2.3)

27. Die CAJ-AG begrüßte das von Australien auf elektronischem Wege gehaltene Referat, das die Zusatzinformation zum Kontext der Beispiele, die von Australien beim Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten vorgelegt worden waren, lieferte.

28. Die CAJ-AG merkte an, daß die CAJ-AG auf ihrer achten Tagung vereinbarte hatte, die Ausarbeitung einer Anleitung zu den in den Absätzen 15 bis 18 von Dokument CAJ-AG/13/8/2 „Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens“ aufgeworfenen Angelegenheiten betreffend den Status von im wesentlichen abgeleiteten Sorten, für die selber kein Schutz erteilt wurde, nach Annahme des überarbeiteten Dokuments UPOV/EXN/EDV/2 zu prüfen.

29. Die CAJ-AG merkte an, daß die Entschließung der CAJ-AG auf ihrer achten Tagung, daß auf einer geeigneten künftigen Tagung der CAJ-AG die Delegationen Australiens, Brasiliens und der Europäischen Union sowie anderer Verbandsmitglieder ersucht würden, Vorträge über ihre Systeme betreffend im wesentlichen abgeleitete Sorten zu halten, vom CAJ geprüft würde.

30. Die CAJ-AG nahm zur Kenntnis, daß Angelegenheiten betreffend die mögliche Rolle der UPOV bei alternativen Streitbeilegungsmechanismen und der Vorschlag in Dokument CAJ-AG/14/9/3 „Etwas andere Streitbeilegungsmechanismen für im wesentlichen abgeleitete Sorten“ an den CAJ zur Prüfung auf seiner einundsiebzigsten Tagung im März 2015 weitergeleitet würden.

31. Die CAJ-AG vereinbarte, Dokument UPOV/EXN/EDV/2 Draft 5 wie folgt zu ändern:

Absatz 2	<p>Der zweite Satz soll lauten:</p> <p>„Zweck der dieser Anleitung [...]“</p> <p>Der dritte Satz ist zu streichen:</p> <p>„Die Anleitung ist gedacht für: Züchterrechte erteilende Behörden mit Befugnissen in Angelegenheiten betreffend im wesentlichen abgeleitete Sorten; Züchter, Landwirte, Pflanzler und andere Interessengruppen und einschlägige Gremien, die für die Beilegung von Streitigkeiten in Rechtsstreiten, in Mediations- oder Schlichtungsfällen zuständig sind“</p>
Absatz 6	<p>Soll lauten wie folgt:</p> <p>„6. Folgendes könnte in bezug auf den Begriff der „wesentlichen Merkmale“ geprüft werden:</p> <p>i) wesentliche Merkmale bedeuten in bezug auf eine Pflanzensorte vererbare Merkmale, die durch die Ausprägung eines oder mehrerer Gene bestimmt werden, oder andere vererbare Determinanten, die zu den hauptsächlichen Merkmalen, zur Leistung oder zum Wert der Sorte beitragen;</p> <p>ii) Merkmale, die aus Sicht der Erzeuger, Verkäufer, Lieferanten, Käufer, Empfänger oder Nutzer wichtig sind;</p> <p>iii) Merkmale, die für die Sorte als Ganzes wesentlich sind, darunter beispielsweise morphologische, physiologische, agronomische, industrielle und biochemische Merkmale;</p> <p>iv) wesentliche Merkmale können oder können auch nicht phänotypische Merkmale sein, die für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS) verwendet werden;</p> <p>v) wesentliche Merkmale sind nicht auf jene Merkmale beschränkt, die sich ausschließlich auf Leistungsstärke oder Wert beziehen (zum Beispiel könnte Krankheitsresistenz als wesentliches Merkmal betrachtet werden, wenn die Sorte krankheitsanfällig ist);</p> <p>vi) wesentliche Merkmale können bei Pflanzen/Arten verschieden sein.“</p>
Absatz 7	Ist zu streichen

Absatz 8	Soll lauten wie folgt: „8. Der Satz „sie läßt sich deutlich von der Ursprungsorte unterscheiden“ legt fest, daß sich die wesentliche Ableitung nur auf Sorten bezieht, die gemäß Artikel 7 deutlich von der Ursprungsorte unterschieden werden können und entsprechend schutzfähig sind. Artikel 14 Absatz 5 Buchstabe a) Ziffer ii) würde gelten, wenn sich die Sorte „nach Artikel 7 nicht deutlich von der geschützten Sorte unterscheiden läßt.“
Absatz 10	Soll lauten wie folgt: „10. Die Worte „mit Ausnahme der sich aus der Ableitung ergebenden Unterschiede“ setzen keinen Grenzwert für den Umfang an Unterschieden, die bestehen können, wenn eine Sorte als im wesentlichen abgeleitete Sorte betrachtet wird: Allerdings wird in den Nummern i und iii von Artikel 14 Absatz 5 Buchstabe b ein Grenzwert vorgegeben. Die Unterschiede dürfen nicht dergestalt sein, daß die Sorte nicht mehr „die Ausprägung der wesentlichen Merkmale, die sich aus dem Genotyp oder der Kombination von Genotypen der Ursprungsorte ergeben, aufweist“.“
Absatz 11	Soll lauten wie folgt: „11. Die in Artikel 14 Absatz 5 Buchstabe c angeführten Beispiele verdeutlichen, daß die Unterschiede, die sich aus dem Ableitungsvorgang ergeben, nur einer oder sehr wenige sein sollten. Gibt es allerdings nur einen oder sehr wenige Unterschiede, so heißt das nicht zwingend, daß eine Sorte im wesentlichen abgeleitet ist. Die Sorte müßte auch der in Artikel 14 Absatz 5 Buchstabe b festgelegten Definition entsprechen.“
Neuer Absatz nach Absatz 11	Einfügung folgenden Zitats in Absatz 11 in einen neuen Absatz wie folgt: „12. Die abgeleitete Sorte muß im wesentlichen den Genotyp der Muttersorte aufweisen und sich nur durch eine sehr kleine Anzahl von Merkmalen (typischerweise durch ein Merkmal) unterscheiden.“
Wiederaufnahme des Titels	Züchtungsverfahren
Absatz 14	Absatz 14 soll folgendermaßen lauten: „Bei der Bestimmung von im wesentlichen abgeleiteten Sorten müssen die Lage bei verschiedenen Pflanzen und Arten und das Züchtungsverfahren berücksichtigt werden.“
Absatz 20	Der von ESA und ISF vorzulegende gemeinsame Vorschlag ist abzuwarten
Absatz 21	Es ist eine Anmerkung hinzuzufügen, daß der gegenwärtige Text nicht annehmbar war und neue Vorschläge geprüft werden sollten. Der gegenwärtige Text ist durchgestrichen darzustellen.
Absatz 29	Soll lauten wie folgt: „29. Sowohl die vorwiegende Ableitung (z.B. Nachweis genetischer Übereinstimmung mit der Ursprungsorte) als auch die Übereinstimmung in den wesentlichen Merkmalen (z.B. nachweisliche Übereinstimmung in der Ausprägung der wesentlichen Merkmale der Ursprungsorte) sind mögliche Ausgangspunkte für einen Anhaltspunkt dafür, daß eine Sorte eine im wesentlichen von der Ursprungsorte abgeleitete Sorte ist.“

Absatz 30	Soll lauten wie folgt: „30. In einigen Fällen kann gegebenenfalls vom Züchter der Ursprungsorte vorgelegte einschlägige Information über vorwiegende Ableitung und/oder über Übereinstimmung mit den wesentlichen Merkmalen als Grundlage für die Umkehr der Beweislast verwendet werden. In solchen Fällen wird der andere Züchter beweisen müssen, daß die andere Sorte nicht im wesentlichen von der Ursprungsorte abgeleitet ist. So müßte der andere Züchter beispielsweise Informationen über den Züchtungsverlauf der zweiten Sorte beibringen, um zu beweisen, daß die Sorte nicht von der Ursprungsorte abgeleitet wurde.“
Abschnitt II	Der Zweck von Abschnitt II in den einschlägigen Teilen des Dokuments und insbesondere dass er sich auf die Beurteilung, ob eine Sorte eine im wesentlichen abgeleitete Sorte und ob sie schutzfähig ist, bezieht, ist zu klären.
Neuer Vorschlag	Beim nächsten Entwurf ist eine Anleitung auszuarbeiten, um die Situation, ob die Ursprungsorte oder die im wesentlichen abgeleitete Sorten in einem anderen Hoheitsgebiet geschützt oder nicht geschützt ist, zu klären.

Angelegenheiten betreffend Beobachter bei der CAJ-AG

32. Die CAJ-AG prüfte Dokument CAJ-AG/14/9/5 und vereinbarte, daß die Angelegenheit zu gegebener Zeit vom CAJ geprüft werden sollte.

33. Die CAJ-AG schlug dem CAJ vor, abzuwägen, ob es zweckmäßig wäre, Mitglieder und Beobachter vor den CAJ-Tagungen dazu aufzufordern, schriftliche Bemerkungen zu CAJ-Dokumenten einzureichen.

Vom CAJ seit der achten Tagung der CAJ-AG an die CAJ-AG verwiesene Fragen

34. Der CAJ auf seiner siebzigsten Tagung am 13. Oktober 2014 in Genf ersuchte die CAJ-AG auf ihrer neunten Tagung, den CAJ im Hinblick auf Dokumente zu beraten, die auf der einundsiebzigsten Tagung des CAJ im März 2015 zu prüfen sind.

35. In Anbetracht dessen erteilte die CAJ-AG in Bezug auf die Punkte 4 „Ausarbeitung von Informationsmaterial betreffend das UPOV-Übereinkommen“ und 7 „Sortenbezeichnungen“ der einundsiebzigsten Tagung des CAJ folgenden Rat:

4. Ausarbeitung von Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen (Dokumente CAJ/71/2 und CAJ-AG/14/9/7 „Bericht“)
 - a) Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung) (Dokument CAJ/71/2: vorgeschlagener künftiger Weg im Hinblick auf die Erörterung eines neuen Entwurfs von Dokument UPOV/EXN/EDV/2 im CAJ im Oktober 2015)
 - b) Erläuterungen zu Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen (Dokument UPOV/EXN/PPM/1 Draft 4)
 - c) Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung) (Dokument CAJ/71/2: Vorschlag der CAJ-AG die Ausarbeitung einer Überarbeitung von UPOV/EXN/HRV/1 einzustellen)
 - d) Erläuterungen zur Aufhebung des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung) (Dokument UPOV/EXN/CAN/2 Draft 3)
 - e) Erläuterungen zur Nichtigkeit des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung) (Dokument UPOV/EXN/NUL/2 Draft 3)
 - f) Angelegenheiten betreffend Sortenbeschreibungen (Dokument CAJ/71/2: Entschließungen der CAJ-AG ist darzulegen)

g) Erläuterungen zu vorläufigem Schutz nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung) (Dokument UPOV/EXN/PRP/2 Draft 3)

7. Sortenbezeichnungen (Dokument CAJ/71/3)

Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung) (der CAJ ist darum zu ersuchen, einen Plan für die Überarbeitung von Dokument UPOV/INF/12/5 zu prüfen)

36. Die CAJ-AG nahm diesen Bericht am Schluß ihrer Tagung am 17. Oktober 2014 an.

[Anlage folgt]

ANNEXE / ANNEX / ANLAGE / ANEXO

LISTE DES PARTICIPANTS / LIST OF PARTICIPANTS /
TEILNEHMERLISTE / LISTA DE PARTICIPANTES

(dans l'ordre alphabétique des noms français des membres/
in the alphabetical order of the names in French of the members/
in alphabetischer Reihenfolge der französischen Namen der Mitglieder/
por orden alfabético de los nombres en francés de los miembros)

I. MEMBRES / MEMBERS / VERBANDSMITGLIEDER / MIEMBROS

AFRIQUE DU SUD / SOUTH AFRICA / SÜDAFRIKA / SUDÁFRICA

Noluthando NETNOU-NKOANA (Mrs.), Director of Genetic Resources, Directorate: Genetic Resources, Department of Agriculture, Forestry and Fisheries, Pretoria (e-mail: noluthandon@daff.gov.za)

Lentheng TSWAI, Minister, Permanent Mission of South Africa, Geneva, Switzerland (e-mail: tsweni.agriculture@gmail.com)

ALLEMAGNE / GERMANY / DEUTSCHLAND / ALEMANIA

Barbara SOHNEMANN (Frau), Justiziarin, Leiterin, Rechtsangelegenheiten, Sortenverwaltung, Gebühren, Bundessortenamt, Hannover (e-mail: barbara.sohnemann@bundessortenamt.de)

ARGENTINE / ARGENTINA / ARGENTINIEN / ARGENTINA

Raimundo LAVIGNOLLE, Presidente del directorio, Instituto Nacional de Semillas (INASE), Buenos Aires (e-mail: rlavignolle@inase.gov.ar)

María Laura VILLAMAYOR (Ms.), Abogada, Unidad Presidencia, Instituto Nacional de Semillas (INASE), Buenos Aires (e-mail: mlvillamayor@inase.gov.ar)

BOLIVIE (ÉTAT PLURINATIONAL DE) / BOLIVIA (PLURINATIONAL STATE OF) /
BOLIVIEN (PLURINATIONALER STAAT) / BOLIVIA (ESTADO PLURINACIONAL DE)

Sergio Rider ANDRADE CÁCERES, Director Nacional de Semillas del INIAF, Instituto Nacional de Innovación Agropecuaria y Forestal (INIAF), La Paz (e-mail: rideran@yahoo.es)

Freddy CABALLERO LEDEZMA, Ingeniero Agrónomo, Instituto Nacional de Innovación Agropecuaria y Forestal (INIAF), La Paz (e-mail: calefred@yahoo.es)

Martin Nelson CAZON ORTEGA, Ingeniero Agrónomo, Instituto Nacional de Innovación Agropecuaria y Forestal (INIAF)

Luis Fernando ROSALES LOZADA, Primer Secretario, Misión Permanente de Bolivia ante la Oficina de las Naciones Unidas en Ginebra, Ginebra (e-mail: fernando.rosales@bluewin.ch)

BRÉSIL / BRAZIL / BRASILIEN / BRASIL

Fabrcio SANTANA SANTOS, Coordinator, National Plant Variety Protection Office (SNPC), Ministry of Agriculture, Livestock and Food Supply, Brasilia (e-mail: fabricio.santos@agricultura.gov.br)

Cleiton SCHENKEL, First Secretary, Permanent Mission of Brazil to the World Trade Organization (WTO), Cointrin, Switzerland (e-mail: cleiton.schenkel@itamaraty.gov.br)

CANADA / KANADA / CANADÁ

Anthony PARKER, Commissioner, Plant Breeders' Rights Office, Canadian Food Inspection Agency (CFIA), Ottawa (e-mail: anthony.parker@inspection.gc.ca)

CHILI / CHILE / CHILE / CHILE

Hugo MARTÍNEZ, Asesor Ministro de Agricultura, Santiago de Chile (e-mail: hugo.martinez@minagri.gob.cl)

Manuel TORO UGALDE, Jefe Subdepartamento, Registro de Variedades Protegidas, División Semillas, Servicio Agrícola y Ganadero (SAG), Santiago de Chile (e-mail: manuel.toro@sag.gob.cl)

CHINE / CHINA / CHINA / CHINA

LV Bo, Division Director, Division of Variety Management, Bureau of Seed Management, Ministry of Agriculture, Beijing (e-mail: lvbo@agri.gov.cn)

HUANG Faji, Deputy Division Director, Office for the Protection of New Plant Varieties, State Forestry Administration, Beijing (e-mail: huangfaji@cnpvp.net)

Xue JIANG, Project Administrator, Beijing (e-mail: jiangxue@sipo.gov.cn)

COLOMBIE / COLOMBIA / KOLUMBIEN / COLOMBIA

Ana Luisa DÍAZ JIMÉNEZ (Sra.), Directora Técnica de Semillas, Dirección Técnica de Semillas, Instituto Colombiano Agropecuario (ICA), Bogotá (e-mail: ana.diaz@ica.gov.co)

CROATIE / CROATIA / KROATIEN / CROACIA

Ivana BULAJIĆ (Ms.), Head of Plant Health Service, Directorate for Food Quality and Fitosanitary Policy, Ministry of Agriculture, Zagreb (e-mail: ivana.bulajic@mps.hr)

DANEMARK / DENMARK / DÄNEMARK / DINAMARCA

Gerhard DENEKEN, Department of Variety Testing, The Danish AgriFish Agency (NaturErhvervstyrelsen), Skaelskoer (e-mail: gde@naturerhverv.dk)

ÉQUATEUR / ECUADOR / ECUADOR / ECUADOR

Lilián CARRERA GONZÁLEZ (Sra.), Directora Nacional de Obtenciones Vegetales, Instituto Ecuatoriano de la Propiedad Intelectual (IEPI), Quito (e-mail: lmcarrera@iepi.gob.ec)

ESPAGNE / SPAIN / SPANIEN / ESPAÑA

Luis SALAICES, Jefe del Área del Registro de Variedades, Subdirección general de Medios de Producción Agrícolas y Oficina Española de Variedades Vegetales (MPA y OEVV), Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente (MAGRAMA), Madrid (e-mail: luis.salaices@magrama.es)

José Antonio SOBRINO, Jefe del servicio de registro de variedades, Oficina Española de Variedades Vegetales, Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente, Madrid (e-mail: jasobrino@magrama.es)

ESTONIE / ESTONIA / ESTLAND / ESTONIA

Renata TSATURJAN (Ms.), Chief Specialist, Plant Production Bureau, Ministry of Agriculture, Tallinn (e-mail: renata.tsaturjan@agri.ee)

ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE / UNITED STATES OF AMERICA / VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / ESTADOS UNIDOS DE AMÉRICA

Kitisri SUKHAPINDA (Ms.), Patent Attorney, Office of Policy and External Affairs, United States Patent and Trademark Office (USPTO), Alexandria (e-mail: kitisri.sukhapinda@uspto.gov)

Ruihong GUO (Ms.), Deputy Administrator, AMS, Science & Technology Program, United States Department of Agriculture (USDA), Washington D.C. (e-mail: ruihong.guo@ams.usda.gov)

Karin L. FERRITER (Ms.), Intellectual Property Attaché, United States Mission to the WTO, Chambesy (e-mail: karin_ferriter@ustr.eop.gov)

FÉDÉRATION DE RUSSIE / RUSSIAN FEDERATION / RUSSISCHE FÖDERATION /
FEDERACIÓN DE RUSIA

Yuri A. ROGOVSKIY, Deputy Chairman, Head of Methodology and International Cooperation, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: yrogovskij@yandex.ru)

Viktor I. STARTCEV, Deputy Chairman, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: gossort@gossort.com)

Antonina TRETINNIKOVA (Ms.), Deputy Head, Methodology and International Cooperation Department, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: tretinnikova@mail.ru)

Vitaly S. VOLOSHCHENKO, Chairman, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: gossort@gossort.com)

FRANCE / FRANKREICH / FRANCIA

Virginie BERTOUX (Mme), Responsable, Instance nationale des obtentions végétales (INOV), INOV-GEVES, Beaucauzé (e-mail: virginie.bertoux@geves.fr)

GÉORGIE / GEORGIA / GEORGIEN / GEORGIA

Nana PANTSKHAVA (Ms.), Chief Examiner, Department of Invention, Design and New Varieties and Breeds, National Intellectual Property Centre (SAKPATENTI), Mtskheta (e-mail: npantskhava@sakpatenti.org.ge)

HONGRIE / HUNGARY / UNGARN / HUNGRÍA

Szabolcs FARKAS, Head, Patent Department, Hungarian Intellectual Property Office (HIPO), Budapest (e-mail: szabolcs.farkas@hipo.gov.hu)

Katalin MIKLÓ (Ms.), Head of Chemical and Agricultural Division, Agriculture and Plant Variety Protection Section, Hungarian Intellectual Property Office, Budapest (e-mail: katalin.miklo@hipo.gov.hu)

IRLANDE / IRELAND / IRLAND / IRLANDA

Donal COLEMAN, Controller of Plant Breeders' Rights, National Crop Evaluation Centre, Department of Agriculture, National Crop Evaluation Centre, Leixlip (e-mail: donal.coleman@agriculture.gov.ie)

ITALIE / ITALY / ITALIEN / ITALIA

Antonio ATAZ, Official of the General Secretariat of the Council of the EU, Council of the European Union, Brussels (e-mail: antonio.ataz@consilium.europa.eu)

Loredana GUGLIELMETTI (Mrs.), Dirigente, Divisione XI - Invenzioni e modelli di utilità, Direzione generale per la lotta alla contraffazione, Italian Patent and Trademark Office, Ministry of Economic Development, Rome (e-mail: loredana.guglielmetti@sviluppoeconomico.gov.it)

Ivana PUGLIESE (Mrs.), Chief Patent Examiner, Patent and Plant Variety Division, Italian Patent and Trademark Office, Ministry of Economic Development, Rome (e-mail : ivana.pugliese@mise.gov.it)

JAPON / JAPAN / JAPAN / JAPÓN

Katsuhiro SAKA, Director, New Business and Intellectual Property Division, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries (MAFF), Tokyo (e-mail: katsuhiro_saka@nm.maff.go.jp)

Akira MIYAKE, Senior Policy Advisor, New Business and Intellectual Property Division, Food Industry Affairs Bureau, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries (MAFF), Tokyo (e-mail: akira_miyake@nm.maff.go.jp)

LETTONIE / LATVIA / LETTLAND / LETONIA

Daiga BAJALE (Miss), Senior Officer, Seed Control Department, Division of Seed Certification and Plant Variety Protection, State Plant Protection Service, Riga (e-mail: daiga.bajale@vaad.gov.lv)

Iveta OZOLINA (Mrs.), Deputy Director, Department of Agriculture, Ministry of Agriculture, Riga (e-mail: iveta.ozolina@zm.gov.lv)

LITUANIE / LITHUANIA / LITAUEN / LITUANIA

Rasa ZUIKIENÉ (Mrs.), Deputy Head of the plant variety division, State Plant Service under the Ministry of Agriculture, Vilnius (e-mail: rasa.zuikiene@vatzum.lt)

MAROC / MOROCCO / MAROKKO / MARRUECOS

Zoubida TAOUSSI (Mrs.), Responsible of Plant Variety Protection, Division of Seed and Plant Control, The National Office for Food Safety, Rabat (e-mail: ztaoussi67@gmail.com)

MEXIQUE / MEXICO / MEXIKO / MÉXICO

Eduardo PADILLA VACA, Director de Registro de Variedades Vegetales, Servicio Nacional de Inspección y Certificación de Semillas (SNICS), México (e-mail: eduardo.padilla@sagarpa.gob.mx)

NORVÈGE / NORWAY / NORWEGEN / NORUEGA

Tor Erik JØRGENSEN, Head of Department for National Approvals, Norwegian Food Safety Authority, Brumunddal (e-mail: tor.erik.jorgensen@mattilsynet.no)

Marianne SMITH (Ms.), Senior Advisor, Norwegian Ministry of Agriculture and Food, Oslo (e-mail: marianne.smith@lmd.dep.no)

ORGANISATION AFRICAINE DE LA PROPRIÉTÉ INTELLECTUELLE / OAPI - AFRICAN INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION / AFRIKANISCHE ORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM / ORGANIZACIÓN AFRICANA DE LA PROPIEDAD INTELECTUAL

Juliette DOUMATEY AYITE (Mme), Directeur Général Adjoint, Organisation africaine de la propriété intellectuelle (OAPI), Yaoundé (e-mail: ayijuliette@yahoo.fr)

Wéré Régine GAZARO (Madame), Directeur, Protection de la propriété industrielle, Organisation africaine de la propriété intellectuelle (OAPI), Yaoundé (e-mail: were_regine@yahoo.fr)

PARAGUAY / PARAGUAY / PARAGUAY / PARAGUAY

Regis MERELES MACIEL, Presidente, Servicio Nacional de Calidad y Sanidad Vegetal y de Semillas (SENAVE) (e-mail: regis.mereles@senave.gov.py)

Sr. Enrique ROJAS MACEDO, Director General, Dirección General de Asuntos Jurídicos Servicio Nacional de Calidad y Sanidad Vegetal y de Semillas (SENAVE), (e-mail: enrique.macedo@senave.gov.py)

PAYS-BAS / NETHERLANDS / NIEDERLANDE / PAÍSES BAJOS

Kees Jan GROENEWOUD, Secretary, Plant Variety Board (Raad voor Plantenrassen), Naktuinbouw, Roelofarendsveen (e-mail: c.j.a.groenewoud@naktuinbouw.nl)

Jacob SATTER, Senior Policy Officer, Seeds and Propagation Materials, Ministry of Economic Affairs, The Hague (e-mail: j.h.satter@minez.nl)

Kees VAN ETTEKOVEN, Head of Variety Testing Department, Naktuinbouw NL, Roelofarendsveen (e-mail: c.v.ettekoven@naktuinbouw.nl)

POLOGNE / POLAND / POLEN / POLONIA

Marcin BEHNKE, Deputy Director General for Experimental Affairs, Research Centre for Cultivar Testing (COBORU), Slupia Wielka (e-mail: m.behnke@coboru.pl)

Alicja RUTKOWSKA (Mrs.), Head, National Listing and Plant Breeders' Rights Protection Office, The Research Centre for Cultivar Testing (COBORU), Slupia Wielka (e-mail: a.rutkowska@coboru.pl)

RÉPUBLIQUE DE CORÉE / REPUBLIC OF KOREA / REPUBLIK KOREA / REPÚBLICA DE COREA

Seung-In YI, Deputy Head, Plant Variety Protection Division, Korea Seed & Variety Service (KSVS), Gyeongsangbuk-Do (e-mail: seedin@korea.kr)

Kwang-Hong LEE, Agricultural Researcher, Korea Seed and Variety Service (KSVS), Gyeongsangnam-Do (e-mail: grin@korea.kr)

RÉPUBLIQUE DE MOLDOVA / REPUBLIC OF MOLDOVA / REPUBLIK MOLDAU / REPÚBLICA DE MOLDOVA

Mihail MACHIDON, Chairman, State Commission for Crops Variety Testing and Registration (SCCVTR), Chisinau (e-mail: info@cstsp.md)

ROUMANIE / ROMANIA / RUMÄNIEN / RUMANIA

Mihaela-Rodica CIORA (Mrs.), Senior Expert, State Institute for Variety Testing and Registration (ISTIS), Bucarest (e-mail: mihaela_ciora@yahoo.com)

Cristian Irinel MOCANU, Head of Legal and Administrative Department, State Institute for Variety Testing and Registration, Bucharest (e-mail: irinel_mocanu@istis.ro)

ROYAUME-UNI / UNITED KINGDOM / VEREINIGTES KÖNIGREICH / REINO UNIDO

Andrew MITCHELL, Policy Team Leader, Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA), Cambridge (e-mail: andrew.mitchell@defra.gsi.gov.uk)

SLOVAQUIE / SLOVAKIA / SLOWAKEI / ESLOVAQUIA

Bronislava BÁTOROVÁ (Mrs.), National Coordinator for the Cooperation of the Slovak Republic with UPOV/ Senior Officer, Department of Variety Testing, Central Controlling and Testing Institute in Agriculture (ÚKSÚP), Nitra (e-mail: bronislava.batorova@uksup.sk)

SUÈDE / SWEDEN / SCHWEDEN / SUECIA

Olof JOHANSSON, Head, Plant and Environment Department, Swedish Board of Agriculture, Jönköping (e-mail: olof.johansson@jordbruksverket.se)

SUISSE / SWITZERLAND / SCHWEIZ / SUIZA

Eva TSCHARLAND (Frau), Juristin, Direktionsbereich Landwirtschaftliche Produktionsmittel, Bundesamt für Landwirtschaft, Bern (e-mail: eva.tscharland@blw.admin.ch)

Manuela BRAND (Ms.), Plant Variety Rights Office, Federal Department of Economic Affairs Education and Research EAER Plant Health and Varieties, Federal Office for Agriculture FOAG, Bern (e-mail: manuela.brand@blw.admin.ch)

TUNISIE / TUNISIA / TUNESIEN / TÚNEZ

Tarek CHIBOUB, Directeur général de la protection et du contrôle de la qualité des produits agricoles, Direction générale de la protection et du contrôle de la qualité des produits agricoles, Ministère de l'agriculture, Tunis (e-mail: tarechib@yahoo.fr)

UNION EUROPÉENNE / EUROPEAN UNION / EUROPÄISCHE UNION / UNIÓN EUROPEA

Thomas Peter WEBER, Policy Officer, DG Sanco, European Commission, Bruxelles
(e-mail: thomas.weber@ec.europa.eu)

Isabelle CLEMENT-NISSOU (Mrs.), Policy Officer - Unité E2, Plant Reproductive Material Sector, Direction Générale Santé et Protection des Consommateurs,, Commission européenne (DG SANCO), Bruxelles
(e-mail: isabelle.clement-nissou@ec.europa.eu)

Martin EKVAD, President, Community Plant Variety Office (CPVO), European Union, Angers
(e-mail: ekvad@cpvo.europa.eu)

Muriel LIGHTBOURNE (Mme), Legal Adviser, Community Plant Variety Office (CPVO), Angers
(e-mail: lightbourne@cpvo.europa.eu)

II. ORGANISATIONS / ORGANIZATIONS / ORGANISATIONEN / ORGANIZACIONES

ASSOCIATION FOR PLANT BREEDING FOR THE BENEFIT OF SOCIETY

Susanne GURA, (Ms.) Coordinator, Association for Plant Breeding for the Benefit of Society (APBEBES)
(email: contact@apbrebes.org)

ASSOCIATION INTERNATIONALE DES PRODUCTEURS HORTICOLES (AIPH) /
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF HORTICULTURAL PRODUCERS (AIPH) /
INTERNATIONALER VERBAND DES ERWERBSGARTENBAUES (AIPH) / ASOCIACIÓN
INTERNACIONAL DE PRODUCTORES HORTÍCOLAS (AIPH)

Mia BUMA (Mrs.), Secretary, Committee for Novelty Protection, International Association of Horticultural Producers (AIPH), Reading, United Kingdom (e-mail: info@miabuma.nl)

COMMUNAUTÉ INTERNATIONALE DES OBTENTEURS DE PLANTES
ORNEMENTALES ET FRUITIÈRES À REPRODUCTION ASEXUÉE (CIOPORA) /
INTERNATIONAL COMMUNITY OF BREEDERS OF ASEXUALLY REPRODUCED
ORNAMENTAL AND FRUIT PLANTS (CIOPORA) / INTERNATIONALE
GEMEINSCHAFT DER ZÜCHTER V

Andrea MANSUINO, President, International Community of Breeders of Asexually Reproduced Ornamental and Fruit Plants (CIOPORA), Hamburg, Germany (e-mail: a.mansuino@yahoo.it)

Edgar KRIEGER, Secretary General, International Community of Breeders of Asexually Reproduced Ornamental and Fruit Plants (CIOPORA), Hamburg, Germany (e-mail: edgar.krieger@ciopora.org)

Dominique THÉVENON (Mme), Board member, Treasurer - AIGN, International Community of Breeders of Asexually Reproduced Ornamental and Fruit Plants (CIOPORA), Hamburg, Germany
(e-mail: t.dominique4@aliceadsl.fr)

INTERNATIONAL SEED FEDERATION (ISF)

Michael KELLER, Secretary General, Nyon, Switzerland (e-mail: m.keller@worldseed.org)

Stevan MADJARAC, Representative, American Seed Trade Association (ASTA), Alexandria, United States of America (e-mail: smadjarac@gmail.com)

Diego A. RISSO, Secretary General of URUPOV (e-mail: drisso@saaseed.org)

Stephen SMITH, Germplasm Security Coordinator, DuPont Pioneer, Johnston, États-Unis d'Amérique
(e-mail: stephen.smith@pioneer.com)

EUROPEAN SEED ASSOCIATION (ESA)

Hélène GUILLOT (Mlle), Lawyer, Union Française des Semenciers (UFS), Paris, France
(e-mail: helene.guillot@ufs-asso.com)

Judith DE ROOS - BLOKLAND (Mrs.), Lawyer, Regulatory and Legal Affairs, Plantum NL, Gouda, Pays-Bas
(e-mail: j.blokland@plantum.nl)

III. BUREAU / OFFICER / VORSITZ / OFICINA

Peter BUTTON, Chair

IV. BUREAU DE L'UPOV / OFFICE OF UPOV / BÜRO DER UPOV / OFICINA DE LA UPOV

Peter BUTTON, Vice Secretary-General

Yolanda HUERTA (Mrs.), Legal Counsel

Jun KOIDE, Technical/Regional Officer (Asia)

Ben RIVOIRE, Technical/Regional Officer (Africa, Arab countries)

Leontino TAVEIRA, Technical/Regional Officer (Latin America, Caribbean countries)

[Fin de l'annexe et du document /
End of Annex and of document /
Ende der Anlage und des Dokuments /
Fin del Anexo y del documento]